

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Literaturverzeichnis	XXXI
Abkürzungsverzeichnis	XXXIII
Teil 1. Einleitung	1
Teil 2. Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht – Überblick	3
A. Immaterialgüterrechte und gewerblicher Rechtsschutz Rechtsnatur und Schutzrechte	3
B. Abgrenzung der Immaterialgüterrechte, Schranken	5
I. Grenzziehung der Immaterialgüterrechte untereinander	5
II. Grenzziehung der Immaterialgüterrechte zu anderen Rechten	7
III. Immaterialgüterrechte und Schranken	8
1. Interne Schranken	8
2. Externe Schranken	10
C. Internationale Übereinkommen und harmonisierte Durchsetzung der Immaterialgüterrechte	10
I. Die Pariser Verbandsübereinkunft (PVÜ)	12
II. Zusatzabkommen PCT, MMA, PMMA, PPH	14
1. Patentrechtsabkommen (PCT)	14
a) Zweck des Verfahrens	14
b) Das Verfahren in groben Zügen	15
aa) Internationale Phase	15
bb) Nationale Phase	15
2. Madrider Markenabkommen (MMA) und Protokoll zum Madrider Markenabkommen (PMMA)	16
a) Zweck	16
b) Verfahren	17
3. Patent Prosecution Highway (PPH)	17
III. Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (TRIPS-Übereinkommen)	18
IV. Verordnungen, Richtlinien und nationale Umsetzung	18
V. Das Gesetz über internationale Patentübereinkommen (IntPatÜG)	19
D. Aufbau der folgenden Erläuterung der einzelnen Schutzgesetze	20
E. Erläuterung häufig verwendeter Begriffe	22
1. Rechte des geistigen Eigentums	22
2. Schutzgesetze	22
3. Schutzrecht, formelles, sachliches	22
4. Schutz(rechts)gegenstand	22
5. Rechtsinhaber und Berechtigter	22
6. Dritter	22
7. Wirkung eines Schutzrechts	23
8. Erschöpfung eines Schutzrechts	23
9. Schutzrechtsverletzung	23
10. Ausführungsform (Verletzungsform) des Dritten	23
11. Schutzbereich (Schutzumfang)	23
12. Nutzungsvertrag	23
13. Anmeldung, Anmeldegegenstand und Anmelder	23
14. Anmeldetag	24

15. Zeitrang, Priorität	24
16. Zeitrangverschiebung	24
17. Einseitiges, zweiseitiges Verfahren	24
18. Beteiligte eines Verfahrens	24
19. Gebühren	25
20. Vorbenutzungsrecht, Weiterbenutzungsrecht	25
21. Neuheitsschonfrist	25
22. Teilung der Anmeldung und Ausscheidung	26
23. Stand der Technik (StdT)	26
24. Aufgabe und Lösungs-Ansatz (problem and solution approach)	26
25. Offenkundige Vorbenutzung	26
26. Verfahrensgegenstand (Streitgegenstand)	26
Teil 3. Gewerblicher Rechtsschutz	29
Kapitel 1. Überblick	29
A. Allgemeines	29
B. Das Trennungssystem – eine duale Rechtspflege	30
C. Die Aufgaben des DPMA, BPatG und BGH in Erteilungs- und Bestandsverfahren ..	33
I. Allgemeines	36
II. Verfahrensgrundsätze im patentamtlichen und gerichtlichen Verfahren	36
1. Das Amtsermittlungsprinzip (Untersuchungsgrundsatz)	37
a) Grundsätze der Amtsermittlung	37
b) Ausnahme im Anwendungsbereich des Markenrechtes	37
c) Grenze der Zumutbarkeit	38
d) Ausprägung der Amtsermittlung, Verspätungsgrundsätze	38
e) Amtsermittlung und Beweiserhebung, Beweismittel und -würdigung ...	39
2. Die Dispositionsmaxime	40
a) Bedeutung der Dispositionsmaxime	40
b) Wechselwirkung von Dispositions- und Amtsermittlungsgrundsatz	41
3. Der Antragsgrundsatz	41
4. Das Rechtliche Gehör	42
a) Grundsätze zum rechtlichen Gehör – Aufklärungs- und Hinweispflicht	42
b) Anhörung, mündliche Verhandlung	43
c) Entscheidung nach Anhörung und mündlicher Verhandlung	43
III. Das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA)	45
1. Organisation des DPMA und interne Zuständigkeiten	45
2. Verfahren zur Entstehung eines Schutzrechts und dessen Überprüfung	46
a) Verfahren zur Schutzrechtsentstehung	46
b) Verfahren zur Überprüfung eines Schutzrechts	47
c) Verfahrensgang, Anhörung	48
d) Entscheidung durch Beschluss	48
3. Weitere Aufgaben des DPMA	48
a) Akteneinsicht	48
b) Führung von Registern	49
c) Bedeutung von Rechtsübergang und Umschreibung während des Ver-	
fahrens	49
d) Elektronische Dokumente, Aktenführung, § 125a I PatG und § 95a I	
MarkenG	51
IV. Das Bundespatentgericht, §§ 65–99 PatG oder §§ 66–82 MarkenG	52
1. Zuständigkeit und Verfahrensanfall beim BPatG	52
2. Organisation, Spruchkörper, Geschäftsverteilung	53
3. Die Qualifikation der Richter	54
4. Gebühren, Zulässigkeit der Beschwerde und Ablauf	54
5. Der Beschwerdegegenstand und die Anfallwirkung der Beschwerde	56
6. Der Ablauf des Beschwerdeverfahrens und Rücknahme der Beschwerde ...	56
8. Die Entscheidung über die Beschwerde	58

V. Das Rechtsbeschwerdeverfahren, §§ 100–109 PatG oder §§ 83–90 MarkenG .	58
VI. Außerordentliche Rechtsmittel, Gegenvorstellung, Grundsatz der Meistbegünstigung	60
VII. Gemeinsame Vorschriften für alle Verfahren	61
1. Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, § 123 PatG bzw. § 91 MarkenG ..	61
a) Anwendungsbereich der Wiedereinsetzung	61
b) Prüfung eines Wiedereinsetzungsantrages	62
c) Wirkung der Wiedereinsetzung, Weiterbenutzungsrecht	62
2. Weiterbehandlung einer Anmeldung	63
3. Zustellungen	63
a) Zustellungen im Verfahren vor dem DPMA	63
b) Zustellungen im Verfahren vor dem BPatG	64
c) Zustellungsmängel – Heilung	64
4. Sonstige Vorschriften	64
a) Wahrheitspflicht	64
b) Amtssprache	64
VIII. Vertretung, Inlandsvollmacht	65
Kapitel 2. Patentgesetz (PatG)	
67	
A. Allgemeines und Übersichtstabelle	67
I. Übersichtstabelle	67
II. Wichtigste Rechtsquellen	68
III. Wege zum Patent	68
IV. Kurzdarstellung des Patentrechts	69
1. Schutzgegenstand, § 1, und sachliche Schutzvoraussetzungen	69
2. Rechtsinhaber	70
3. Formelle Schutzvoraussetzungen und Verfahren zum Patent	70
a) Verfahren vor DPMA	70
aa) Anmeldung	70
bb) Verfahrensablauf	70
cc) Abschluss des Verfahrens	70
b) Rechtsmittelverfahren	71
aa) Beschwerdeverfahren vor Bundespatentgericht, §§ 73 ff.	71
bb) Rechtsbeschwerdeverfahren, §§ 100 ff.	71
4. Bestand des Patents	71
a) Erlöschen des Patents für die Zukunft	71
b) Einspruchsverfahren, §§ 59 ff.	71
c) Nichtigkeitsverfahren	72
d) Beschränkungsverfahren	72
5. Wirkung der Anmeldung und des Patents	72
a) Wirkung der Anmeldung, § 33	72
b) Wirkung des Patents	72
aa) Unmittelbare Wirkung des Patents, §§ 9, 9a	72
bb) Mittelbare Wirkung des Patents, § 10	73
V. Grundbeispiel	73
B. Der Schutz(rechts)gegenstand	73
I. Der Begriff „Erfindung“	74
II. Wann ist eine Lehre noch technisch (Frage der Technizität)?	75
III. Ausnahmen von der Patentierbarkeit	76
1. Nichterfindungen nach § 1 III, IV (Art. 52 II, III EPÜ)	76
a) Entdeckungen, wissenschaftliche Theorien, mathematische Methoden, § 1 III Nr. 1	76
b) Ästhetische Formschöpfungen, § 1 III Nr. 2	77
c) Pläne, Verfahren für geschäftliche Tätigkeiten oder für Spiele, § 1 III Nr. 3	77
d) Programme für Datenverarbeitungsanlagen, § 1 III Nr. 3	77
aa) Patentschutz	77
bb) Urheberrechtsschutz	78

e) Wiedergabe von Informationen, § 1 III Nr. 4	78
2. Patentierungsausschlüsse	79
a) Ausnahmen nach § 1a (Regel 23e EPÜ)	79
b) Ausnahmen nach § 2 I (Art. 53a EPÜ)	79
c) Ausnahmen nach § 2 II Satz 1 Nr. 1–4	80
d) Ausnahmen nach § 2a I Nr. 1 (Art. 53b EPÜ)	80
e) Ausnahmen nach § 2a I Nr. 2 (Art. 53c EPÜ)	80
IV. Patentkategorien und Kategoriewechsel	81
C. Sachliche Schutzvoraussetzungen	84
I. Die Neuheit	84
1. Zeitpunkt für die Neuheitsprüfung des Anmeldungsgegenstandes	84
2. Was ist Stand der Technik (StdT)?	85
a) Vorveröffentlichter Stand der Technik, § 3 I	85
aa) Öffentlichkeit der Vorveröffentlichung	85
bb) Öffentliche (offenkundige) Vorbenutzung	86
b) Nachveröffentlichter StdT = ältere Patentanmeldungen bzw. Patente, § 3 II	87
3. Der Neuheitsbegriff – Grundsätze	88
4. Der Stoffschutz	89
5. Erweiterter Stoffschutz – Stoffe für medizinische Verfahren	90
6. Auswählerfindungen	91
7. Schutzgegenstand und Auslegung des Patentanspruchs	94
8. Auslegung von Verfahrenshandlungen und anzuwendendem Verfahrens- recht	97
9. Die Neuheitsprüfung	99
a) Methodik der Prüfung	99
b) Offenbarungsgehalt einer Druckschrift bei der Prüfung der Neuheit	99
d) Einheitlichkeit des Offenbarungsbegriffs und Offenbarung als Rechts- begriff	101
e) Der Fachmann	102
10. Unschädliche Offenbarungen, § 3 V, Art. 55 EPÜ	103
a) Missbrauchstatbestand	103
b) Ausstellungsschutz	103
II. Die erfinderische Tätigkeit	103
1. Zeitpunkt der Prüfung	104
2. Stand der Technik (StdT)	104
3. Grundsätze für die erfinderische Tätigkeit und Prüfungsmethode	104
a) Die objektive Aufgabe als Hilfsmittel	104
b) Kombination der Dokumente und des Fachwissens	105
c) Verbot einer rückschauenden Betrachtung	106
d) Deutscher und europäischer Prüfungsansatz – erfinderische Tätigkeit ...	106
e) Kernfrage: Die Veranlassung zur Problemlösung („Could-Would- Approach“)	107
4. Hilfskriterien (Beweisanzeichen)	110
a) Bedürfnis, langer Zeitraum (zeitlicher Aspekt)	110
b) Vorurteil	111
c) Mehrere Entgegenhaltungen und Mehrfacherfindung	111
5. Darlegungs- und Feststellungslast	111
III. Die gewerbliche Anwendbarkeit	111
D. Rechtsinhaber	112
I. Das Recht an der Erfindung und auf das Patent, § 6, Art. 60 EPÜ	112
1. Wie entsteht das Recht?	112
2. Natur des Rechtes	112
II. Das Recht aus dem Patent, §§ 9, 10	113
III. Rechtsgeschäfte über die Rechte aus dem Patent	113
1. Übertragung durch Rechtsgeschäft	113
2. Nutzungsverträge über die Rechte	113
IV. Nichtberechtigter Anmelder	114

V. Mehrheit von Erfindern	114
1. Sonderfall: Erfindungen von Arbeitnehmern	115
a) Anwendungsbereich	115
b) Die Behandlung von Dienstervfindungen	116
c) Behandlung von freien Erfindungen	118
d) Sonstige Regelungen, technische Verbesserungsvorschläge	118
e) Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer	119
VI. Das Recht auf Erteilung des Patents	119
E. Formelle Schutzvoraussetzungen – Verfahren zum Patent	119
I. Allgemeines	119
II. Verfahren vor dem DPMA – Anmelde- und Prüfungsverfahren	119
1. Allgemeines	119
2. Die Patentanmeldung, § 34, Art. 78 EPÜ	120
a) Die Bestandteile einer Anmeldung (Anmeldeunterlagen)	120
aa) Der Erteilungsantrag, § 4 PatV, Regel 41 AO EPÜ	121
bb) Die Beschreibung, § 10 PatV, Regel 42 AO EPÜ	121
cc) Die Patentansprüche, § 9 PatV, Regel 43 AO EPÜ	121
dd) Zeichnungen (Figuren)	123
ee) Formerfordernisse der Anmeldeunterlagen bei schriftlicher Anmeldung, § 6 PatV, Regel 32, Regel 35 AO EPÜ	123
b) Die Offenbarung der Ausführbarkeit § 34 IV, Art. 83 EPÜ	123
c) Gegenstand des Patentanspruchs, Klarheit, § 34 III, Art. 84 Sätze 1, 2 EPÜ	123
d) Beispiel einer Anmeldung – Grundbeispiel	124
aa) Beschreibung	124
bb) Patentansprüche	124
e) Der Anmeldetag	124
f) Weitere vom Anmelder einzureichende Schriftstücke und Erklärungen	125
aa) Die Zusammenfassung	125
bb) Die Erfinderbenennung, §§ 37, 63	125
cc) Die Inanspruchnahme einer Priorität	125
aaa) Die Prioritätserklärung (§§ 40, 41; Art. 87, 88 EPÜ)	125
bbb) Voraussetzung wirksamer Prioritätsbeanspruchung	126
ccc) Die Wirkung der Inanspruchnahme der Priorität	127
3. Der Ablauf des Patenterteilungsverfahrens	127
a) Allgemeines	127
b) Rechtsnatur der Anmeldung, Auslegung	128
c) Ablauf des Verfahrens	128
d) Die Offensichtlichkeitsprüfung, § 42 (Art. 90 EPÜ) und Offenlegung ...	128
e) Die Recherche, § 43 (Art. 92 EPÜ)	130
f) Das Prüfungsverfahren, §§ 44 ff. (Art. 94 EPÜ)	131
aa) Prüfungsbescheid	131
bb) Reaktion des Anmelders	132
g) Trennung einer Anmeldung durch Teilung oder Ausscheidung	133
aa) Teilung einer Anmeldung, § 39 I	133
bb) Die Ausscheidung	134
h) Entscheidung – Zurückweisung oder Patenterteilung, § 47	135
i) Das Beschwerdeverfahren und Rechtsbeschwerdeverfahren	135
j) Jahres- und Prüfungsgebühren	135
F. Bestand des Patents	135
I. Allgemeines	135
II. Die Beschränkung des Patents – das isolierte Beschränkungsverfahren	136
III. Das Einspruchsverfahren, §§ 59 ff. (Art. 99 EPÜ)	136
1. Allgemeines	136
a) Einspruchsverfahren als einheitliches Verfahren	136
b) Zulässigkeit des Einspruchsverfahrens	137
c) Zulässigkeit eines Teileinspruchs	137

d) Verfahrensgegenstand und Verteidigung des Patents	137
e) Bindung an den Willen des Patentinhabers	138
2. Die Widerrufsgründe, § 21 (Art. 100 EPÜ)	141
a) § 21 I Nr. 1: Fehlende Patentfähigkeit nach §§ 1–5	142
b) § 21 I Nr. 2: Unzureichende Offenbarung der Ausführbarkeit	142
c) § 21 I Nr. 3 PatG: Widerrechtliche Entnahme	144
d) § 21 I Nr. 4 Unzulässige Erweiterung des Inhalts der Anmeldung	145
aa) Voraussetzungen	145
bb) Rechtsfolgen für den Bestand des Patents	147
3. Das Verfahren bis zur Entscheidung über den Einspruch	150
a) Ablauf des Verfahrens	150
b) Zulässige Einlegung des Einspruchs, Einspruchsrücknahme (§§ 59, 61)	150
c) Zuständigkeit für das Einspruchsverfahren	153
d) Prüfungsumfang im Einspruchsverfahren	153
e) Entscheidung im Einspruchsverfahren, § 61	155
f) Sonstige Beendigung, Erlöschen des Patents	156
4. Das Beschwerdeverfahren und Rechtsbeschwerdeverfahren	157
a) Die Beteiligten im Einspruchsbeschwerdeverfahren und der Verfahrensgegenstand	157
b) Änderung der Patentansprüche im Beschwerdeverfahren	158
c) Änderung der Patentansprüche in erster Instanz	159
d) Das Verschlechterungsverbot und sein Folgen	159
e) Die Anschlussbeschwerde	160
f) Die Entscheidung im Beschwerdeverfahren	161
5. Besondere Beteiligungsrechte im Einspruchs(beschwerde)verfahren	162
a) Der Beitritt des Patentverletzers, § 59 II	162
b) Die Nebenintervention (Streithilfe), §§ 66, 67 ZPO	163
IV. Das Nichtigkeitsverfahren, §§ 81–84	164
1. Allgemeines	164
2. Verfahren in der ersten Instanz vor dem Patentgericht, §§ 81–84	165
a) Verfahrensgrundsätze im Nichtigkeitsverfahren	165
b) Klagevoraussetzungen und Ablauf des Verfahrens	167
c) Antragsstellung durch die Parteien	170
d) Geändertes Verfahren vor dem BPatG, Geltung von Verspätungsgrundsätzen	172
e) Die Sachentscheidung durch Urteil, Tenor und Kosten	175
f) Ergänzende Schutzzertifikate für Arzneimittel und Pflanzenschutzmittel	176
3. Das Berufungsverfahren vor dem BGH, §§ 110–121	177
4. Neuer Tatsachenbegriff und Neubewertung des Amtsermittlungsgrundsatzes	180
a) Patentrechtlicher Tatsachenbegriff	180
b) Neubewertung des Amtsermittlungsgrundsatzes	180
V. Erlöschen des Patents, §§ 16, 17, 20	181
1. Verzicht, § 20 I Nr. 1	181
2. Fehlende Erfinderbenennung, § 20 a. F.	181
3. Nichtbezahlung der Jahresgebühr, § 20 I Nr. 2	181
4. Schutzdauer des Patents, §§ 16, 16a	181
5. Verbot des Doppelschutzes bei Vorliegen eines EP-Patents mit Wirkung DE, Art. II § 8 IntPatÜG	181
6. Wirkung des Erlöschens auf Verfahren über den Bestand	181
G. Wirkung der Patentanmeldung und des Patents	182
I. Allgemeines	182
II. Die Wirkung der Patentanmeldung	182
1. Bis zur Offenlegung der Patentanmeldung	182
2. Ab Offenlegung bis Patenterteilung	182
III. Die Wirkung des Patents	183
1. Allgemeines	183

2. Die unmittelbare Wirkung des Patents, §§ 9, 9a	183
a) Die Erschöpfung des Patentrechts	184
b) Vorbereitungshandlungen	185
c) Die Benutzungshandlungen beim Erzeugnispatent	185
aa) Das Herstellen	185
bb) Das Anbieten	186
cc) Das Inverkehrbringen	186
dd) Das Gebrauchen	187
ee) Das Besitzen oder Einführen	187
d) Die Benutzungshandlungen beim Verfahrenspatent	187
aa) Das Anwenden des Verfahrens	187
bb) Das Anbieten des Verfahrens	187
e) Die weitere Wirkung beim patentierten Herstellungsverfahren	187
f) Einwendungen des Dritten	188
aa) Geltendmachung eines eigenen Benutzungsrechtes	188
bb) Stand der Technik	188
cc) Sonstige sich aus dem BGB ergebende Rechte	188
dd) Wichtige Ausnahmen von der Wirkung des Patents nach § 11 sind:	189
ee) Sonderfall: Abhängiges Patent	189
g) Keine Einwendung oder Widerklage wegen Vernichtbarkeit des Patents	189
3. Die mittelbare Wirkung des Patents, § 10	189
4. Teilnahme an der Patentverletzung	191
5. Der Schutzbereich eines Patents und Verletzung	191
a) Allgemeines	191
b) Die Bedeutung der Patentansprüche	191
c) Feststellung des Schutzbereichs durch Auslegung der Patentansprüche ..	192
d) Die Feststellung der Verletzung des Schutzbereiches	193
aa) wortsinngemäße Verletzung	193
bb) äquivalente Benutzung	193
e) Einwand des Standes der Technik (StdT), der sog. Formstein-Einwand .	196
f) Patentierung der Ausführungsform	197
g) Verteidigung des Streitpatents in eingeschränkter Fassung – Bindungs-	197
wirkungen	197
6. Folgen des dualen Systems und Verschränkung des Verletzungsverfahrens	198
a) Restitutionsklage bei nachträglichem Wegfall des Streitpatents	198
b) Zulassung der Revision und Aussetzung der Nichtzulassungsbeschwer-	198
de	198
c) Einstellung der Zwangsvollstreckung	199
H. Europäisches Patentübereinkommen (EPÜ)	200
1. Zweck	200
2. Das Erteilungsverfahren	200
3. Londoner Übereinkommen	202
I. Einheitspatent und Einheitliches Patentgericht	202
1. Das Patentpaket zum Einheitspatent und Einheitlichen Patentgericht	202
2. Das Einheitspatent	203
3. Das Einheitliche Patentgericht (EPG)	204
4. Ausblick	207
Kapitel 3. Gebrauchsmustergesetz (GebrMG)	209
A. Allgemeines und Übersichtstabelle	209
I. Übersichtstabelle	209
II. Allgemeines	209
III. Rechtsquellen	210
B. Schutz(rechts)gegenstand	210
C. Sachliche Schutzvoraussetzungen	211
I. Neuheit, § 3	211
II. Erfinderischer Schritt, § 1 I	212

III. Kollision Patent – Gebrauchsmuster	213
1. Verhältnis älteres Gebrauchsmuster zu jüngerem Patent	213
2. Verhältnis älteres Patent, Gebrauchsmuster zu jüngerem Gebrauchsmuster	214
D. Rechtsinhaber	214
E. Formelle Schutzvoraussetzungen – Verfahren zum Gebrauchsmuster	214
I. Allgemeines	214
II. Eintragungsverfahren	215
1. Verfahren vor dem DPMA	215
2. Rechtsmittelverfahren	216
F. Bestand des Gebrauchsmusters	217
I. Allgemeines	217
II. Das Lösungsverfahren	217
1. Allgemeines	217
2. Verfahren in der ersten Instanz vor dem DPMA	218
3. Rechtsmittelverfahren	219
III. Erlöschen des Gebrauchsmusters	220
1. Verzicht	220
2. Aufrechterhaltungsgebühr	220
G. Wirkung des Gebrauchsmusters	220
Kapitel 4. Gesetz über den Schutz von Marken und sonstigen Kennzeichen (MarkenG)	
Abschnitt 1. Anwendungsgebiet des MarkenG	
A. Allgemeines zum Kennzeichenrecht	222
I. Gegenstand des Kennzeichenrechts	222
II. Konkurrierende Ansprüche	223
B. Das Markengesetz (MarkenG)	223
I. Historisches	223
II. Bedeutung der Markenrichtlinien	224
III. Neuerungen im MarkenG	224
C. Erläuterung von Grundbegriffen	225
I. Bezeichnung oder Zeichen	225
II. Kennzeichen (formelle – sachliche)	225
III. Im geschäftlichen Verkehr	226
IV. Benutzung	226
V. Unterscheidungskraft (UK)	227
VI. Kennzeichnungskraft (KK)	227
VII. Verwechslungsgefahr (VG)	228
VIII. Ähnlichkeit von Waren/Dienstleistungen (DL)	228
IX. Verkehrsgeltung – Verkehrsdurchsetzung	229
X. Allgemeininteresse	230
XI. Zwischenrechte	231
D. Kollision von Kennzeichen	232
I. Kollision in zeitlicher und räumlicher Hinsicht	232
II. Kollision unterschiedlicher Zeichenrechte	234
Abschnitt 2. Recht der Marke	
A. Allgemeines	234
I. Rechtsquellen	236
1. National	236
2. International	236
II. Aufgabe des Markenrechtes – Markenfunktionen	237
III. Die unterschiedlichen Markenarten	238
1. Die Markenrechte des MarkenG	238

2. Die eingetragene und nicht eingetragene Marke	239
a) Entstehen des Schutzes	240
b) Wirkung des Schutzes	240
IV. Das Recht der eingetragenen Marke	240
V. Kurzdarstellung des Rechts der eingetragenen Marke (Registermarke)	241
1. Schutz(rechts)gegenstand, § 3	241
2. Sachliche Schutzvoraussetzungen	242
a) Abstrakte Markenfähigkeit	242
b) Schutzausschließungsgründe	242
c) Absolute Schutzhindernisse	242
d) Relative Schutzhindernisse	243
3. Rechtsinhaber	243
4. Verfahren zum Schutzrecht – Verfahren zur eingetragenen Marke	243
a) Eintragungsverfahren	243
b) Rechtsmittelverfahren	244
5. Bestand des Rechtes	244
6. Wirkung der Markeneintragung	244
B. Schutz(rechts)gegenstand	244
C. Sachliche Schutzvoraussetzungen (eingetragene Marke)	246
I. Allgemeines	246
II. Die abstrakte Markenfähigkeit	246
1. Die Markenfähigkeit	246
2. Die grafische Darstellbarkeit, § 8 I	247
3. Die speziellen Ausschließungsgründe des § 3 II	249
a) § 3 II Nr. 1 – die warenbedingte Form	250
b) § 3 II Nr. 2 – die technisch notwendige Form	250
c) § 3 II Nr. 3 – die wertbedingte Form	251
4. Telle-quelle-Schutz nach PVÜ bei IR-Marken	251
III. Grundsätze und Verhältnis der Schutzhindernisse zueinander	252
IV. Die absoluten Schutzhindernisse, § 8	253
1. Fehlende Unterscheidungskraft, § 8 II Nr. 1	253
a) Der Begriff „Unterscheidungskraft“ (UK)	253
b) Feststellung der UK	254
c) Einzelne Markenkategorien	256
aa) Aus einem Einzelzeichen bestehende Marke	256
bb) Wortzeichen	257
cc) Mehrwortzeichen, Werbeslogan, Grußformel	257
dd) Farbzeichen, Farbzusammenstellung	258
ee) Wortbildzeichen, Bildzeichen	259
ff) Dreidimensionales Zeichen	259
d) Verkehrsdurchsetzung, § 8 III	259
2. Beschreibende Angaben, § 8 II Nr. 2	262
3. Übliche Bezeichnungen, § 8 II Nr. 3	264
4. Täuschende Zeichen, § 8 II Nr. 4	264
5. Sonstige Hindernisse im öffentlichen Interesse, § 8 II Nr. 5–9	265
6. Bösgläubig angemeldete Zeichen, § 8 II Nr. 10	266
7. Weitere Schutzhindernisse durch das MaMoG	267
D. Rechtsinhaber	268
E. Formelle Schutzvoraussetzungen – Verfahren zur eingetragenen Marke	268
I. Allgemeines	268
II. Eintragungsverfahren	268
1. Erfordernisse der Anmeldung, § 32	269
2. Beispiele von Marken (Markenformen)	270
3. Zeitrang der Marke	271
4. Verfahrensablauf	271
5. Entscheidung	273
6. Beschleunigte Eintragung	273

7. Verfahrensvorschriften	273
8. Rechtsmittelverfahren	273
F. Bestand der Marke	275
I. Entstehen des Markenrechtes	275
II. Beendigung des Markenrechtes auf Veranlassung des Markeninhabers	275
1. Schutzdauer der eingetragenen Marke	275
2. Teilung der eingetragenen Marke	275
3. Verzicht auf die Marke, Erledigung der Hauptsache	276
III. Untergang der eingetragenen Marke durch Löschung auf Veranlassung eines Dritten	276
1. Verfalls und Nichtigkeitsgründe, Übersicht	277
a) Nichtigkeit wegen absoluter Schutzhindernisse, §§ 50, 54	277
b) Verfall §§ 49, 53	277
c) Nichtigkeit wegen ältere Rechte = relative Schutzhindernisse, §§ 51, 55	279
aa) Registermarke als älteres Recht, § 42 II Nr. 1 iVm § 9 I	279
bb) Notorisch bekannte Marken, § 10	279
cc) Agentenmarken, § 11	279
dd) Benutzungsmarke, § 4 Nr. 2, geschäftliche Bezeichnung, § 5 mit bundesweiter Verkehrsgeltung, § 12	280
ee) Ursprungsbezeichnungen und Geografische Angaben	280
ff) Sonstige ältere Rechte, § 13	280
gg) Regionale ältere Rechte	280
hh) IR-Marken, Unionsmarken	281
ii) Kein ergänzender Schutz ausländischer Marken bei Bösgläubigkeit	281
2. Gegenstand und Ablauf der einzelnen Lösungsverfahren	281
a) Widerspruchsverfahren §§ 42 ff.	281
aa) Widerspruchsberechtigung und ältere Priorität § 6 II–IV	282
bb) Widerspruchszeichen und Lösungsgründe (Widerspruchsgründe)	283
cc) Ausgestaltung und Ablauf des Widerspruchsverfahrens	285
aaa) Widerspruch, Frist, Form und Inhalt, Gebühr, Einlegung und Rücknahme	285
bbb) Prüfung der Widerspruchsgründe	287
ccc) Einrede der mangelnden Benutzung, § 43	288
dd) Entscheidung, § 43	288
ee) Rechtsbehelfs/Rechtsmittelverfahren	288
ff) Eintragungsbewilligungsklage	288
b) Verfahren wegen Verfall	290
aa) Verfahren	290
bb) Entscheidung, § 52	292
c) Lösungsverfahren wegen Nichtigkeit	292
aa) Nichtigkeit wegen absoluter Schutzhindernisse, §§ 50, 54	292
bb) Nichtigkeitsverfahren wegen älterer Rechte, §§ 51, 55	297
aaa) Das Verhältnis zum Widerspruchsverfahren	299
bbb) Die Einwendungsebene des § 51 II, III	300
ccc) Besonderheiten bei älterer Klagemarke (§ 51 IV)	300
ddd) Einrede mangelnder Benutzung der Klagemarke	300
eee) Der Zwischenrechtsstatus nach § 55 III Satz 3	301
fff) Zwischenrechte im Nichtigkeitsverfahren nach § 51 IV	301
ggg) Einschränkende Auslegung des § 51 IV Nr. 2	302
cc) Wirkung der Löschung	302
dd) Verhältnis von Einrede oder Einwendung der Nichtbenutzung oder Nichtigkeit zur Lösungsklage wegen Nichtbenutzung oder Nich- tigkeit	303
3. Übertragung der Marke während des Verfahrens vor den ordentlichen Ge- richten wegen Verfalls oder Nichtigkeit	303
4. Verfahrensmaxime der Verfalls- und Nichtigkeitsverfahren	303
5. Rechtserhaltende Benutzung und Benutzungszwang	304
a) Anwendungsbereich	304

b) Die Nichtbenutzungseinrede (NBE) im Widerspruchsverfahren	304
aa) Ausgestaltung als Einrede und Beibringungsgrundsatz	304
bb) Wirksame Erhebung der Einrede	305
cc) Abgrenzung Erhebung der Einrede und Bestreiten der Tatsachen	305
dd) Die Glaubhaftmachung als Mittel der Beweisführung	307
ee) Bedeutung der mündlichen Verhandlung	308
ff) Regelungsgehalt des § 43 I für die Benutzung	309
c) Die Benutzungsschonfrist und Benutzungszeiträume	309
d) Der Benutzungsbegriff rechtserhaltender Benutzung	313
e) Die materiell-rechtlichen Voraussetzungen des § 26	315
f) Rechtsfolgen der Nichtbenutzung	319
G. Wirkung des Markenrechtes	319
I. Der markenmäßige Gebrauch im geschäftlichen Verkehr, die Verletzungstatbestände	319
II. Die Verletzungstatbestände bei der eingetragenen Marke und der Benutzungsmarke, § 14	321
1. Tatbestand, § 14 II Nr. 1	321
a) Doppelidentität von Marke und Ware/DL	321
b) Rechtsverletzende Benutzung – Bedeutung der Herkunftsfunktion	322
c) Keyword-Advertising (Adword-Anzeige)	322
d) Metatags und Herkunftsfunktion	323
e) Spielzeugnachbildungen und Vergleichende Werbung	323
2. Tatbestand, § 14 II Nr. 2	324
3. Tatbestand, § 14 II Nr. 3	324
III. Rechtsfolgen der Verletzung – Untersagungsrechte	325
IV. Weitere Wirkung der Marke – mittelbare Markenverletzung	325
V. Räumlicher Bereich der Wirkung	325
 Abschnitt 3. Die geschäftliche Bezeichnung	326
A. Allgemeines und Übersichtstabelle	327
I. Übersichtstabelle	327
II. Rechtsquellen	327
B. Unternehmenskennzeichen	327
I. Allgemeines	328
II. Unternehmenskennzeichen im geschäftlichen Verkehr, § 5 Satz 1	328
1. Handeln im geschäftlichen Verkehr	328
2. Schutz bei Firma, Name, besonderer Geschäftsbezeichnung	328
a) Firma	329
b) Besondere Geschäftsbezeichnung, § 5 II Satz 1	329
c) Geschäftsabzeichen, sonstige Zeichen, § 5 II Satz 2	329
d) Entstehen des Schutzes und Bestand des Schutzes	330
e) Räumlicher Geltungsbereich des Schutzes	330
III. Namensschutz nach § 12 BGB und Domains	330
IV. Recht der Gleichnamigen und Domains	332
C. Werktitel	333
D. Wirkung des Schutzes, § 15	334
I. Wirkung des Schutzes nach § 15 II	334
II. Wirkung des Schutzes nach § 15 III, bekannte geschäftliche Bezeichnung	334
III. Wirkung des Schutzes nach § 12 BGB	335
IV. Schranken der Wirkung	335
 Abschnitt 4. Geografische Herkunftsangaben, Ursprungsbezeichnungen	335
A. Allgemeines und Rechtsquellen	335
B. Schutzgegenstand	336
C. Sachliche Schutzvoraussetzungen	337
D. Wirkung des Schutzes, § 127	337

Abschnitt 5. Die Kollisionslage der Zeichen nach §§ 9, 14, 15	338
A. Allgemeine Grundsätze	338
B. Der Identitätsschutz, §§ 9 I Nr. 1, 14 II Nr. 1, 15 II	339
C. Die Verwechslungsgefahr (VG), §§ 9 I Nr. 2, 14 II Nr. 2, 15 II	339
I. Der Begriff der (VG) als Rechtsbegriff, Verkehrskreise	339
II. Die Wechselbeziehung der drei Faktoren	341
III. Die einzelnen Faktoren der VG und deren Prüfung	342
1. Die Ähnlichkeit der Waren und Dienstleistungen	342
2. Die Kennzeichnungskraft (KK) des älteren Zeichens	344
a) Grad der Kennzeichnungskraft (KK)	344
b) Zeitpunkt, Ausstrahlung der Kennzeichnungskraft	345
c) Darlegungs- und Beweislast	346
d) Besonderheiten	346
3. Die Ähnlichkeit der Marken	347
a) Arten der Ähnlichkeit und Maßgeblichkeit des Gesamteindrucks	347
b) Bestimmung des Gesamteindrucks – Prägung und selbstständig kennzeichnende Bedeutung einzelner Bestandteile	349
aa) Beeinflussung des Gesamteindrucks der jüngeren Marke	349
bb) Prägetheorie – isoliert kollisionsbegründende Bestandteile	350
cc) Kollisionsbegründende Markenbestandteile mit selbstständig kennzeichnender Bedeutung	350
c) Sonderfälle von Markenbildungen und besondere Produkt- und Dienstleistungsbereiche	352
d) Markenähnlichkeit bei einzelnen Markenkategorien	353
e) Häufige Fehler	355
IV. Zusammenfassung der wesentlichen Regeln zur VG	355
D. Besonderheiten	356
I. Die Kollisionslage bei Geschäftlichen Bezeichnungen	356
1. Die Branchennähe	356
2. Die Werknähe	356
3. Beurteilung der Zeichenähnlichkeit bei Unternehmenskennzeichen/ Werktiteln	357
II. Die Kollisionslage unterschiedlicher Kennzeichen	357
E. Die unterschiedlichen Arten der Verwechslungsgefahr	359
I. Die Verwechslungsgefahr im engeren Sinne	360
1. Unmittelbare Verwechslungsgefahr (VG)	360
2. Gedankliches Inverbindungbringen	361
a) VG bei Serienzeichen	361
b) Mittelbare, begriffliche VG	362
II. Die Verwechslungsgefahr im weiteren Sinne	362
F. Bekanntheitsschutz, § 9 I Nr. 3, § 14 II Nr. 3, § 15 III	363
I. Bekanntheit des Kennzeichens (besonderer Ruf)	364
II. Ausnutzung oder Beeinträchtigung der Wertschätzung des bekannten Kennzeichens	364
1. Unlautere Ausnutzung der Wertschätzung	365
2. Unlautere Beeinträchtigung der Wertschätzung	365
3. Ohne rechtfertigenden Grund	365
III. Unlautere Ausnutzung oder Beeinträchtigung der Unterscheidungskraft	365
G. Schranken der Wirkung	366
I. Mangelnde Benutzung einer eingetragenen Marke, §§ 25, 26	366
II. Erschöpfung, § 24 I, II	366
III. Freigestellte Benutzungshandlungen	368
IV. Verwirkung von Ansprüchen, § 21, § 242 BGB	369
V. Ausschluss von Ansprüchen, Zwischenrechte § 22	370
VI. Verjährung, § 20	371
VII. Kein Vorbenutzungsrecht	371

Abschnitt 6	371
A. Richtlinie (EU) 2015/2436 v.16.12.2015	371
B. Verordnung (EU) 2015/2424 (EG) Nr. 207/2009 des Rates über die Unionsmarke (UMV)	372
 Kapitel 5. Sonstige Schutzgesetze	378
Abschnitt 1. Designgesetz (DesignG) und Gemeinschaftsgeschmacksmusterverordnung (GGV)	378
A. Allgemeines und Übersichtstabelle für das DesignG	378
I. Übersichtstabelle	378
II. Allgemeines	379
1. Nationales Recht	379
2. Internationale Registrierung nach dem Haager Abkommen (HMA)	380
3. EG-Recht – Gemeinschaftsgeschmacksmusterverordnung (GGV)	380
III. Rechtsquellen	380
B. Schutz(rechts)gegenstand	382
C. Sachliche Schutzvoraussetzungen	383
I. Neuheit	383
II. Eigenart	384
III. Ausschluss vom Designschutz	385
IV. Neuheitsschonfrist	386
V. PVÜ-Priorität	386
VI. Ausstellungspriorität	386
D. Rechtsinhaber	387
I. Sachliche Berechtigung	387
II. Formelle Berechtigung	387
III. Nichtberechtigter Anmelder oder Rechtsinhaber	387
IV. Entwerferbenennung	387
E. Formelle Schutzvoraussetzungen – Verfahren zum Design	388
I. Designanmeldung	388
1. Zwingende Erfordernisse der Anmeldung, § 11 II, III	388
2. Zusätzliche Angaben	389
3. Sammelanmeldung	389
II. Verfahren	389
1. Anmeldetag	389
2. Prüfung der Anmeldung, § 16	389
3. Eintragungshindernisse	390
4. Bekanntmachung	390
III. Rechtsmittel	390
F. Bestand des Designrechts	390
I. Rechtsvermutung des Bestands	390
II. Dauer und Beendigung des Designschutzes	391
III. Verfahren zur Beseitigung des Designschutzes	391
1. Nichtigkeit des Designs, § 33	391
2. Nichtigkeitsverfahren vor dem DPMA	391
3. Löschung des Designs im Register	392
G. Wirkung des Schutzrechts	393
I. Benutzungshandlungen	393
II. Der Schutzbereich, Verletzungsprüfung – Kriterien	393
III. Beschränkungen der Rechte aus dem Design	396
1. Beschränkungen	396
2. Vorbenutzungsrecht	396
3. Erschöpfung	397
IV. Verletzungsverfahren, Zollbeschlagnahme – Besonderheiten	397

Abschnitt 2. Die VO über das Gemeinschaftsgeschmacksmuster (GGV)	397
A. Allgemeines	397
B. Das eingetragene Gemeinschaftsgeschmacksmuster (GGM)	398
I. Formelle Schutzvoraussetzungen – das Verfahren zum Gemeinschaftsge- schmacksmuster	398
II. Mindestanforderungen für die Eintragung eines Gemeinschaftsgeschmacks- musters	398
III. Der Rechtsinhaber und Lizenznehmer	399
IV. Wirkung des Schutzrechts, Verletzungsklage und -prüfung	400
V. Bestand des GGM und Nichtigkeitsverfahren	401
1. Nichtigkeitsverfahren	401
2. Die Nichtigkeitsgründe	401
3. Das Nichtigkeitsverfahren vor dem EUIPO	401
a) Der Antrag auf Nichtigerklärung, Art. 52	401
b) Das Beschwerde- und weitere Rechtsmittelverfahren	402
4. Die Widerklage auf Nichtigerklärung des Klagegeschmackmusters	403
C. Das nicht eingetragene Gemeinschaftsgeschmacksmuster (GGM)	403
Abschnitt 3. Nationaler und gemeinschaftlicher Sortenschutz	404
1. Wichtigste Rechtsquellen, das Bundessortenamt	404
2. Schutzgegenstand, § 1	405
3. Voraussetzungen des Schutzes	405
a) Unterscheidbarkeit, § 3	405
b) Homogenität, § 4	405
c) Beständigkeit, § 5	405
d) Neuheit, § 6	406
e) Sortenbezeichnung, § 7	406
4. Rechtsinhaber, Antragsteller § 8	406
5. Verfahren zum Schutzrecht	406
a) Organisation des Bundessortenamtes (BSA), § 18, § 19, § 20	406
aa) Prüfabteilungen	406
bb) Widerspruchsausschüsse	407
b) Beginn des Verfahrens	407
aa) Sortenschutzantrag beim Bundessortenamt (BSA), § 22	407
bb) Gebühren	407
c) Prüfungsverfahren (in Stichworten)	407
d) Widerspruchs- und Beschwerdeverfahren	408
6. Bestand des Schutzrechts	408
a) Dauer des Schutzrechts	408
b) Verfahren zur Änderung der Sortenbezeichnung nach Erteilung, § 30 ...	408
c) Beendigung des Sortenschutzes, § 31	408
d) Weiteres Verfahren	409
e) Kosten, § 33	409
7. Wirkung des Schutzrechts, § 10	409
a) Schutzbeginn	409
b) Wirkung des Sortenschutzes	409
c) Rechtsverletzungen	410
aa) Ansprüche, § 37	410
bb) Weitere Ansprüche, §§ 37a–37c	410
cc) Sortenschutzstreitsachen	410
8. Gemeinschaftliches Sortenamt und gemeinschaftlicher Sortenschutz	410
Abschnitt 4. Halbleiterschutzgesetz (HalblSchG)	410
I. Allgemeines	410
II. Rechtsquellen	410

III. Schutzgegenstand	411
1. Nach § 1 ist Schutzgegenstand	411
2. Sachliche Schutzvoraussetzungen	411
3. Ausnahmen von Schutz, § 1 III	411
IV. Rechtsinhaber, § 2	411
V. Formelle Schutzvoraussetzungen – Verfahren zum Schutzrecht, §§ 3, 4, 5	411
VI. Bestand des Schutzrechts	412
1. Schutzbeginn und Schutzdauer, § 5	412
2. Lösungsverfahren, § 8	412
VII. Wirkung des Schutzes, § 6	412
1. Verboten kann werden	412
2. Ausnahmen vom Schutz, § 6 II	412
3. Keine Wirkung nach § 7	412
Teil 4. Das Urheberrechtsgesetz (UrhG)	413
Kapitel 1. Das Urheberrecht	413
A. Allgemeines und Übersichtstabelle	413
I. Übersichtstabelle	414
II. Die wichtigsten Rechtsquellen	414
1. Nationales Urheberrecht	415
2. Internationales Urheberrecht	415
a) Die Revidierte Berner Übereinkunft (RBÜ)	415
b) Das Welturheberrechtsabkommen (WUA)	416
c) EG-Richtlinien	416
d) TRIPS-Übereinkommen, Art. 9–14	416
III. Zur Geschichte des Urheberrechts	416
IV. Kurzfassung des Urheberrechts	417
1. Schutzgegenstand und sachliche Schutzvoraussetzungen	417
2. Rechtsinhaber	417
3. Verfahren	417
4. Bestand des Rechts	417
5. Inhalt und Schranken des Urheberrechts, Nutzungsrecht	417
a) Verwertungsrechte, § 15	417
aa) Verwertung in körperlicher Form	417
bb) Verwertung in unkörperlicher Form	417
b) Persönlichkeitsrechte	418
c) sonstige Rechte	418
d) Schranken des Urheberrechts zugunsten	418
e) Nutzungsrechte – Urhebervertragsrecht	419
V. Erläuterung verwendeter Begriffe und Systematik	419
1. Veröffentlichung und Werkbegriff	419
2. Erscheinen eines Werkes	419
3. Öffentlichkeit	420
4. Zugänglichmachen	420
VI. Stellung des Urheberrechts, Konkurrenzen	421
B. Schutz(rechts)gegenstand	421
I. Allgemeines	421
II. Geschützte Werke	422
III. Form und Inhalt eines Werkes	422
C. Sachliche Schutzvoraussetzungen	423
I. Allgemeines	423
II. Die einzelnen Werkarten	425
1. Sprachwerke, § 2 I Nr. 1	425
a) Schriftwerke	425
aa) Literarische (schönegeistige) Schriftwerke	426
bb) Wissenschaftliche, technische, praktische Schriftwerke	426

b) Computerprogramme, §§ 2 I Nr. 7, 69a	427
2. Musikwerke, § 2 I Nr. 2	427
3. Pantomimische Werke, § 2 I Nr. 3	428
4. Kunstwerke, § 2 I Nr. 4	428
a) Werke der bildenden Kunst	428
b) Werke der angewandten Kunst	428
c) Werke der Baukunst	430
5. Lichtbildwerke, § 2 I Nr. 5	430
6. Filmwerke, § 2 I Nr. 6	430
7. Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art, § 2 I Nr. 7	431
8. Sammelwerke und Datenbankwerke, § 4	432
9. Bearbeitung, § 23	432
10. Amtliche Werke, § 5	433
D. Rechtsinhaber	433
I. Urheber	433
II. Miturheber, § 8	434
III. Urheberbezeichnung, § 10	434
IV. Urheber verbundener Werke, § 9	435
V. Urheber eines Filmwerks	435
VI. Von Arbeitnehmern geschaffene Werke	436
VII. Lizenzen	436
E. Keine formellen Schutzvoraussetzungen	436
F. Bestand des Urheberrechts	436
G. Wirkung (Inhalt) des Urheberrechts	437
I. Allgemeines	437
II. Urheberpersönlichkeitsrecht	438
1. Veröffentlichungsrecht, § 12	438
2. Recht auf Anerkennung der Urheberschaft, § 13	438
3. Recht auf Werkintegrität, § 14	439
III. Verwertungsrechte	440
1. Verwertung in körperlicher Form, § 15 I	440
a) Vervielfältigungsrecht, § 16, § 69c	441
b) Das Verbreitungsrecht, §§ 17, 69c	442
aa) Voraussetzung für eine Verbreitung	442
bb) Beschränkung der Verbreitung durch Erschöpfung, § 17	443
cc) Aufspaltung des Verbreitungsrechts und begrenzte Erschöpfung	443
c) Ausstellungsrecht, § 18	444
2. Verwertung in unkörperlicher Form, § 15 II – Recht der öffentlichen Wiedergabe, § 15 III	444
a) Recht zur öffentlichen Wiedergabe § 15 II	444
bb) Öffentlichkeit nach § 15 III	445
bb) Allgemeingültigkeit des Begriffs der Öffentlichkeit	448
b) Vortragsrecht, Aufführungsrecht und Vorführungsrecht, § 19	448
aa) Vortragsrecht	448
bb) Aufführungsrecht	448
cc) Das Vorführungsrecht	448
c) Öffentliche Zugänglichmachung, §§ 19a, 69c Nr. 4; Störerhaftung im Internet	448
d) Senderecht, §§ 20, 20a, 20b	452
e) Wiedergaberecht durch Bild- oder Tonträger, § 21	453
f) Wiedergabe von Funksendungen und öffentliche Zugänglichmachung, § 22	453
3. Schutzbereich (Schutzumfang)	453
4. Unfreie Bearbeitung und freie Benutzung	454
a) Geringfügige Änderungen	454
b) Unfreie Bearbeitung und andere Umgestaltungen, § 23	455
c) Freie Benutzung, § 24, Abgrenzungskriterien zu § 23	456

d) Maßstab für die Bewertung	456
5. Teile von Werken	457
6. Doppelschöpfung	457
7. Erschöpfung eines Verwertungsrechts	458
IV. Sonstige Rechte des Urhebers	458
1. Zugangsrecht, § 25	458
2. Folgerecht, § 26	458
3. Vergütungsanspruch bei Verleihen, Vermieten von Vervielfältigungsstücken, § 27	459
V. Schranken des Urheberrechts	459
1. Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen, § 44a	460
2. Schranken zugunsten der Rechtspflege und öffentlichen Sicherheit, § 45 ...	460
3. Schranken zugunsten behinderter Menschen, § 45a	461
4. Schranken zugunsten der Ausbildung, §§ 46, 47	461
5. Schranken zugunsten der öffentlichen Information	461
a) Öffentliche Reden, § 48	461
b) Zeitungsartikel und Rundfunkkommentare, § 49	461
c) Bild- und Tonberichterstattung, § 50	462
6. Zitate, § 51	462
a) Großzitat Nr. 1	463
b) Kleinzitat Nr. 2	463
c) Musikzitat Nr. 3	463
d) Filmzitat	463
7. Öffentliche Wiedergabe zu sozialen Zwecken, § 52	464
8. Öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung, § 60a	464
9. Vervielfältigung zum privaten oder sonstigen eigenen Gebrauch, § 53	465
a) Vervielfältigung zum privaten Gebrauch, § 53 I	465
b) Vervielfältigungen zum sonstigen Gebrauch, § 53 II	465
c) Vervielfältigung zu Ausbildungszwecken, § 53 III	466
d) Sonstige Vervielfältigung	466
e) Verwertung der zulässigen Vervielfältigungen	466
f) Ausnahmen	466
g) Vergütung durch Geräteabgabe §§ 54, 54a, 54b, 54c	466
10. Benutzung eines Datenbankwerkes, § 55a	467
11. Weitere Schranken	467
12. Wahrung der persönlichen Interessen des Urhebers	467
a) Änderungsverbot, § 62	467
b) Quellenangabe, § 63	468
c) Gesetzliche Vergütungsansprüche, § 63a	468
VI. Besondere Bestimmungen für Computerprogramme	468
1. Gegenstand des Schutzes, § 69a UrhG	468
2. Verwertungsrechte, § 69c Nr. 1–Nr. 4	468
3. Schranken der Verwertungsrechte, §§ 69d, 69e	469
a) Schranken nach § 69d	469
b) Schranken nach § 69e (Dekompilierung)	470
c) Beurteilung der Schrankenvorschriften	470
4. Rechtsverletzungen, § 69f	470
 Kapitel 2. Die Leistungsschutzrechte (verwandte Schutzrechte)	 471
A. Allgemeines	471
B. Die einzelnen Leistungsschutzrechte	471
I. Wissenschaftliche Ausgaben, § 70	471
1. Schutz(rechts)gegenstand	471
2. Rechtsinhaber	471
3. Wirkung des Leistungsschutzrechts	471
4. Schranken der Wirkung	471
5. Schutzdauer	471

II. Erlaubte Ausgabe nachgelassener Werke, § 71	472
1. Schutz(rechts)gegenstand	472
2. Rechtsinhaber	472
3. Wirkung des Leistungsschutzrechts	472
4. Schranken der Wirkung	472
5. Schutzdauer	472
6. Besonderheiten	472
III. Schutz der Lichtbilder, § 72	472
1. Schutz(rechts)gegenstand	472
2. Rechtsinhaber	472
3. Wirkung des Leistungsschutzrechts	472
4. Schranken der Wirkung	473
5. Schutzdauer	473
6. Besonderheiten	473
IV. Schutz des ausübenden Künstlers, §§ 73–83	473
1. Schutz(rechts)gegenstand	473
2. Rechtsinhaber	473
3. Wirkung des Leistungsschutzrechts, §§ 77, 78	473
4. Ergänzender Vergütungsanspruch, Kündigungsrecht, sonstige Rechte, § 79a	474
5. Schranken der Wirkung	474
6. Schutzdauer, § 82	474
V. Schutz des Herstellers von Tonträgern, §§ 85, 86	475
1. Schutzgegenstand	475
2. Rechtsinhaber	475
3. Wirkung des Leistungsschutzrechts, Verwertungsrechte	475
4. Schutzdauer, § 85	475
VI. Schutz des Sendeunternehmens, § 87	475
1. Schutzgegenstand	475
2. Rechtsinhaber	475
3. Wirkung des Leistungsschutzrechts	476
4. Schranken der Wirkung	476
5. Schutzdauer	476
6. Besonderheiten	476
VII. Schutz des Datenbankherstellers, §§ 87a–87e	476
1. Schutz(rechts)gegenstand, § 87a	477
2. Rechtsinhaber	477
3. Wirkung des Leistungsschutzrechts	477
4. Schranken der Wirkung, § 87c	478
5. Schutzdauer, § 87d	478
6. Besonderheiten, § 87e	478
VIII. Schutz des Presseverlegers §§ 87f–87h	478
1. Schutz(rechts)gegenstand, § 87f II	478
2. Rechtsinhaber, § 87f I	479
3. Wirkung des Leistungsschutzrechts, §§ 87f I, Übertragbarkeit 87g I	479
4. Schranken der Wirkung, § 87g III	479
5. Schutzdauer, § 87g II	479
6. Beteiligungsrecht des Urhebers, § 87h	479
IX. Besondere Bestimmungen über Filme, §§ 88–94	479
1. Schutz des Filmherstellers, § 4	479
2. Schutz(rechts)gegenstand	479
3. Wirkung des Leistungsschutzrechts	479
4. Schranken, Schutz gegen Entstellung	479
5. Schutzdauer, Übertragbarkeit	480
6. Besonderheiten	480
a) Recht zur Verfilmung nach § 88	480
b) Recht am Filmwerk, § 89	480
c) Einschränkungen der Rechte des Urhebers	480

d) Rechte des Filmherstellers an Leistungsrechten der ausübenden Künstler	480
X. Laufbilder, § 95	481
Kapitel 3. Gemeinsame Bestimmungen für das Urheberrecht und die verwandten Schutzrechte, §§ 95a bis 95d	
I. Schutz technischer Maßnahmen, § 95a UrhG	482
II. Durchsetzung von Schrankenbestimmungen, § 95b	482
III. Schutzvermerke, § 95c	483
IV. Kennzeichnungspflicht, § 95d	483
V. Verwertungsverbot, § 96	483
Teil 5. Voraussetzungen und Sanktionen bei Schutzrechtsverletzungen	
A. Allgemeines	485
I. Übersicht	485
II. Aufbau der Erläuterung	485
B. Benutzung des Gegenstandes einer Schutzrechtsanmeldung	485
C. Inhalt des Schutzrechts und Rechtsfolgen der Benutzung	486
I. Inhalt, Wirkungen des Schutzrechts und Verletzung	487
II. Voraussetzungen der Schutzrechtsverletzung	487
1. Erfüllung des Tatbestandes	487
2. Rechtswidrigkeit	488
3. Verschulden	489
III. Art der Ansprüche	489
1. Unterlassungsanspruch	490
a) Vorbeugender Unterlassungsanspruch	490
b) Unterlassungsanspruch bei Wiederholungsgefahr	491
2. Beseitigungs- Vernichtungs- und Rückrufanspruch	491
3. Schadensersatzanspruch	492
a) Entgangener Gewinn	493
b) Lizenzanalogie	493
c) Herausgabe des Verletzergewinns	493
4. Bereicherungsanspruch – Entschädigungsanspruch	494
a) Verletzung ohne Verschulden	494
b) Verjährter Schadensersatzanspruch	495
c) Entschädigungsanspruch	495
5. Rechnungslegungsanspruch	495
6. Vorlegungsanspruch – Besichtigungsanspruch	495
7. Selbständiger Auskunftsanspruch	496
8. Anspruch auf Ersatz des immateriellen Schadens	496
9. Anspruch auf Überlassung des Verletzungsgegenstandes	496
10. Veröffentlichung des Urteils	497
11. Einwendungen und Einreden des Verletzers	497
IV. Aktiv- und Passivlegitimation, Haftungsprivilegien	497
1. Aktivlegitimation des Rechteinhabers und Lizenznehmers	497
2. Passivlegitimation	498
3. Haftungsprivilegien	502
V. Strafvorschriften, Beschlagnahme bei Einfuhr/Ausfuhr	502
VI. Auskunft bei Schutzrechtsberühmung,	506
D. Das Verletzungsverfahren – Ablauf und Regeln	506
I. Hinweis auf das Schutzrecht	506
II. Verwarnung, Abmahnung	506
III. Einstweilige Verfügung	508
IV. Klage	510
V. Auswirkungen von Beschränkungen, Restitutionsklage	511

E. Ergänzender Kennzeichenschutz	512
I. Die Anwendbarkeit des UWG	512
II. Unlauterkeitstatbestände	512
1. Verbot unlauterer geschäftlicher Handlungen, Generalklauseln § 3 UWG ..	512
2. Unlautere Herabsetzung, Verunglimpfung, §§ 3, 4 Nr. 1 UWG	513
3. Unlautere Nachahmung der Waren/DL, § 4 Nr. 3 UWG (§ 4 Nr. 9 a. F.)	514
a) Wettbewerbliche Eigenart	515
b) Hinreichende Bekanntheit des nachgeahmten Produkts	517
c) Nicht vermeidbare Täuschung über die Herkunft	518
3. Unlautere gezielte Behinderung des Mitbewerbers, §§ 3, 4 Nr. 4 UWG	518
4. § 5 I Nr. 1, II UWG Irreführende geschäftliche Handlungen	519
5. Vergleichende Werbung, § 6 UWG	520
6. Unterlassung, Schadensersatz §§ 8, 9 UWG	521
Teil 6. Die Schutzrechtsanmeldung und das Schutzrecht im Rechtsverkehr ...	523
A. Allgemeines	523
B. Rechtsnatur der Schutzrechtsanmeldung und des Schutzrechtes	523
I. Allgemeines	523
II. Rechtsnatur der Schutzrechtsanmeldung	523
III. Rechtsnatur des Schutzrechtes	524
IV. Die Vorschriften	524
C. Übertragung der Schutzrechtsanmeldung und des Schutzrechtes	524
I. Gewerblicher Rechtsschutz	524
1. Rechtsnatur des Vertrages	525
2. Formerfordernisse	525
3. Leistungsstörungen	525
II. Übertragung des Persönlichkeitsrechts	526
D. Lizenzverträge	526
I. Rechtsnatur des Lizenzvertrages	527
1. Allgemeines	527
2. Lizenzarten, einfache, ausschließliche	527
3. Schranken des Inhaltes des Lizenzvertrages	528
a) Inhaltliche Beschränkung	528
b) Räumliche Beschränkung	528
c) Persönliche Beschränkung	528
d) Zeitliche Beschränkung, Rücktritt, Kündigung	528
e) Weitere Schranken, Wegfall des Schutzrechtes	528
f) Folgen der Nichtbeachtung der Schranken, Aufbrauchrecht	529
4. Form des Lizenzvertrages	529
5. Pflichten des Lizenznehmers	529
6. Pflichten des Lizenzgebers	530
7. Übertragung des lizenzierten Schutzrechtes, Sukzessionsschutz	530
8. Rechte und Haftung des Lizenznehmers gegenüber Dritten	531
II. Einfache Lizenz	531
III. Ausschließliche Lizenz	531
IV. Beendigung des Lizenzvertrages	532
V. Leistungsstörungen, Übertragung der Lizenz	532
VI. Lizenzverträge über Know-how	533
VII. Lizenzverträge und Kartellrecht	533
1. Vertrag mit nationaler Wirksamkeit	534
2. Verträge mit EU-Wirksamkeit	534
VIII. Besonderheiten beim Urheberrechtsgesetz	536
1. Nutzungsrechte am Urheberrecht – Urhebervertragsrecht	536
2. Besondere Verwertungsverträge	538
a) Verlagsgesetz von 1901 (VerlG)	538
aa) Pflichten des Verfassers	538

Inhaltsverzeichnis

XXIX

bb) Pflichten des Verlegers	538
cc) Beendigung des Verlagsvertrages	538
b) Gesetz über die Wahrnehmung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten durch Verwertungsgesellschaften (VVG)	539
E. Patentrechtliche Lizenzbereitschaft und Zwangslizenz	540
I. Lizenzbereitschaft § 23 PatG	540
II. Zwangslizenz § 24 PatG	540
III. Kartellrechtliche Zwangslizenz und Zwangslizenzeinwand	540
Teil 7. Fälle und Lösungen	543
A. Fälle zum Patentgesetz	543
B. Fälle zum Gebrauchsmusterrecht	571
C. Fälle zum Designrecht (Geschmacksmusterrecht)	573
D. Fälle zum Markengesetz	578
E. Fälle zum Urheberrecht	630
F. Fälle zur Schutzrechtsverletzung	654
G. Fälle zum Schutzrecht im Rechtsverkehr	659
Sachregister	665